Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift

Band: 8 (1904)

Artikel: Hans Jakob Willi

Autor: Rütsche, Paul

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-573053

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

🧇 Hans Jakob Willi 🕪

enthauptet zu Zürich am 25. April 1804.

Rit Bilbnis.

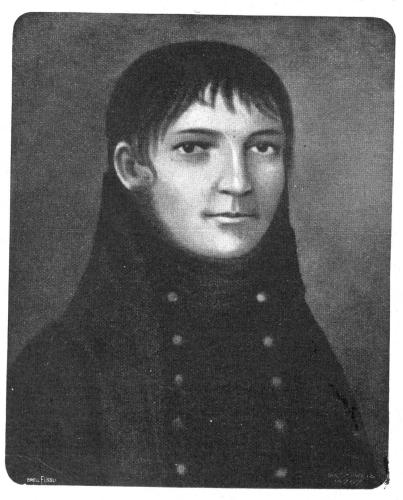
In Heft VI findet sich eine Stizze der Zürcher Unruhen von 1804, des sogenannten "Bockenkriegs". Als Oberanführer der rebellischen Bauern am Zürichsee ist darin Hans Jakob Willi, Schuhmacher von Horgen, bezeichnet. Das beigegebene Bild dieses Mannes (S. 135) war in Ermanglung eines bessern nach einem kunftlosen Aquarell jener Zeit hergestellt wors

den. Run ift aber seither ein authen= tisches Bildnis des unglücklichen Man= nes zum Borichein gefommen. Im Befit von Nachkommen Willis, ber Familie Schweizer in Bürich V, befand sich näm= lich neben allerhand schriftlichen Auf= zeichnungen ein flei= nes, auf Elfenbein gemaltes Bild, nach welchem durch den geschätten Bündner Porträtiften Bal= thafar Caratich (1851-1901), einen Schüler Deschwan= dens*), eine getreue Ropie in Rohlen= zeichnung hergestellt wurde, die wir hier mit gütiger Erlaub= nis der Gigentüme= rin nachträglich re= produzieren.

Hans Jakob Billi, geboren zu Horgen im Jahr 1772, zeigte schon als Kind großen natürlichen Berstand, rasche Auffassung, aber auch einen unsruhigen, abenteuers luftigen Geist und

große Reizbarkeit. Da ihm das erlernte Schuhmacherhandwerf wenig zusagte, begab er sich 1791 in fremde Kriegsdienste. Er ward vom Schicksal viel herumgeirieben, namentlich in Italien, bis er 1801 als französischer Soldat Kriegsgefangener der Engländer wurde, die ihn mit vielen andern Schicksalsgenossen nach der Festung Gibraltar brachten. Willi hielt die harte Gefangenschaft nicht lange aus. Mit einem seiner Mitgefangenen entsloh er aus der Festung und suchte auf einem schwimmenden Brett die spanische Küste zu erreichen. Er kam glücklich an, während sein Genosse bei dem Wagnis den Tod kand. Nach Ueberwindung vieler Schwierigkeiten konnte er als wandernder Schustergeselle durch Spanien und Frankreich seiner Heimat zu pilgern, wo er Mitte 1801 ans langte. Er ließ sich in seiner Heimatgemeinde nieder und vers

heiratete fich. Schon in den letten Bei= ten der helvetischen Republit machte fich Willi durch fei= ne feurigen Reden und feine Begeifte= rung für Boltsfrei= heit und Rechts= gleichheit bemerf= bar, ohne indeffen aktiv in die poli= tischen Vorgänge einzugreifen. Geine Teilnahme an den Unruben von 1804 und feine führende Rolle bei den mili= tärischen Operatio= nen des Bockenfrieges find bereits bar= geftellt worden (f. S. 130 ff.). Sie führten nach bem Erlöschen des Aufstands zu feiner Berhaftung und zum Brozeß we= gen Hochverrat und Aufruhr. In Retten wurde er im Wellen= berg gefangen ge= halten, bis das eid= genöffische Rriegs= gericht über ihn abgeurteilt hatte. Die untersuchenden Richter felber waren erstaunt über die stolze Haltung und



Hans Jakob Willi.

Bon Balthafar Caratich (1851-1901) nach einem Elfenbeingemalbe in Roble gezeichnet.

bie Fassung des schlichten Schusters, der seine Handlungsweise mit Würde und Geschick verteidigte, seinen Anklägern empfindliche Wahrheiten sagte, aber selbstverständlich an seinem Schicksal nichts zu ändern vermochte. Am Nachmittag des 25. April 1804 mußte er sein Vergehen mit dem Hauhmet bezahlen, als Opfer einer rachsüchtigen Aristofratie. Die Nachwelt ist dem Manne gerechter geworden, der nichts anderes gewollt, als was die Oreißigerjahre dem zürcherischen Volk kampflos gebracht haben.

Dr. Baul Rütsche, Zürich.

